

Zeitweise war sie auch Comitatsitz und später ärarische, dann Rákóczi'sche, schließlich Szirmay'sche Besizung. Noch steht im Orte das alte Rákóczi-Schloß, worin Franz Rákóczi II. gefangen genommen wurde; es gehört jetzt Herrn Géza von Pulszky. Auch der gewaltige Bau der Kunstmühle fällt auf; sie ist mit ihrer ganz modernen technischen Einrichtung eine der größten Industrieanlagen des Sároser Comitats. Weiterhin erreicht man Szent-Mihály, mit zwei gräflich Szirmay'schen Schlössern, das eine aus dem XVII., das andere aus dem XVIII. Jahrhundert. Auf dem Abhang jenseits der



Bartfeld.

Lárcza sieht man Ostropataka liegen, mit Schloß und schönem Park des Herrn Josef von Bánó.

Nun folgt Orkuta (einst vermuthlich Ur-Kutja, Brunnen des Herrn), und dann ist Zeben (Kis-Szeben) erreicht. Es ist mit seinen 2817 Einwohnern die kleinste der drei Städte des Comitats, macht aber mit seiner interessanten gothischen Domkirche, die in neuerer Zeit einen schönen, hohen, stilgerechten Thurm erhalten hat, mit seiner breiten Hauptstraße und den vielen reichen Obstgärten einen angenehmen Eindruck. Bedeutende ältere Gebäude sind außer der Kirche noch das Rathhaus mit einem Arkadendurchgang